

Nach der Tragödie nun die Farce
- Pol Pots zweite Einheitsfront, seine Ablösung als
Regierungschef und die chinesische Kambodscha-Politik

- Peter Schier -

"Hegel bemerkt irgendwo, daß alle großen weltgeschichtlichen Tatsachen und Personen sich sozusagen zweimal ereignen. Er hat vergessen, hinzuzufügen: das eine Mal als Tragödie, das andere Mal als Farce..."
(Karl Marx, "Der 18. Brumaire des Louis Bonaparte")

Der in Südchina stationierte Sender des Anfang 1979 gestürzten Pol-Pot-Regimes, "Radio Demokratisches Kampuchea", gab Ende Dezember 1979 bekannt, daß der bisherige Ministerpräsident des Demokratischen Kampuchea, Pol Pot, auf Beschluß einer gemeinsamen Sitzung des Ständigen Ausschusses des Volkskongresses, der Regierung und der Vertreter der Armee und anderer Abteilungen des Demokratischen Kampuchea vom 15. bis 17.12.1979 durch den bisherigen Staatspräsidenten Khieu Samphan abgelöst worden sei (1). Dies bedeutet freilich keine Machteinbuße für Pol Pot, dessen Name für den Tod von mindestens einer Million Kambodschanern steht (2). Pol Pot wurde nämlich statt dessen gleichzeitig zum Oberkommandierenden der Streitkräfte der Roten Khmer und zum Vorsitzenden der Militärkommission ernannt. Er bleibt also der eigentliche starke Mann der Roten Khmer (3). Darüber hinaus behielten alle Gefolgsleute Pol Pots, die zusammen mit ihm für die Genozid-Politik am

eigenen Volk verantwortlich sind, ihre Posten: Ieng Sary blieb Außenminister und stellvertretender Ministerpräsident, Son Sen Verteidigungsminister und stellvertretender Ministerpräsident und Nuon Chea Vorsitzender des Ständigen Ausschusses des Volkskongresses. Yun Yat, die Frau Son Sens, ist nach wie vor Minister für Kultur und Erziehung und Ieng Thirith, die Frau Ieng Sarys, weiterhin Minister für soziale Angelegenheiten (4). Von einer Kräfteverschiebung innerhalb der Roten Khmer kann also gar keine Rede sein - höchstens von einer politisch dilettantischen Schönheitsoperation der Kommunistischen Partei Kampuchreas und des Pekinger Außenministeriums -, selbst wenn der neue Ministerpräsident Khieu Samphan, der sein bisheriges Amt als Staatspräsident des Demokratischen Kampuchea behielt, ursprünglich nicht der radikalen, dogmatische pro-chinesischen Fraktion um Pol Pot und Ieng Sary innerhalb der Roten Khmer angehört zu haben scheint.

Fortsetzung von S. 1292

das Erscheinen einer neuen Zeitschrift "Yazhouren" (Asiaten) genehmigt, die ein Schwesterblatt der "Bashi Niandai" sein soll (ZYRB, 20.-21.12.79). Seit Ablauf des einjährigen Antragsverbots für neue Zeitschriften im April 1979 hatte die Behörde schon vor der Maßnahme gegen die genannten drei Zeitschriften zahlreiche Organe der Dissidenten suspendiert oder für

immer verboten. Manche wurden noch vor Erscheinen der ersten Ausgabe von der Behörde beschlagnahmt, andere sind nur ein- oder zweimal erschienen (vgl. C.a., Juli 1979, S.768, 053; August 1979, S.898f.,045; Sept. 1979, S.980, 058).

-ni-

Khieu Samphan hatte sich erst 1967 dem bewaffneten Kampf der Kommunistischen Partei Kampuchreas (KPK) angeschlossen, nachdem er zuvor Staatssekretär im Handelsministerium unter der Regierung Sihanouk gewesen war. Zusammen mit seinen engsten Gefolgsleuten Hu Nim und Hou Youn, die wie er ebenfalls der Nationalversammlung angehört und in der Regierung Sihanouk gedient hatten und mit ihm gemeinsam in den Dschungel gegangen waren, vertrat Khieu offenbar zunächst einen sowohl von der kommunistischen Partei Chinas als auch von der Partei der Werktätigen Vietnams unabhängigen Kurs der Kommunistischen Partei Kampuchreas. Als die Roten Khmer mit Hilfe der VR China zusammen mit Prinz Norodom Sihanouk und seinen Kräften im Mai 1970 die "Nationale Einheitsfront Kampuchreas" (FUNK: Front Uni National du Kampuchea) ins Leben riefen, zählten die drei Führer der gemäßigten unabhängigen Fraktion innerhalb der KPK zu den prominentesten und - zumindest nach außen hin - einflußreichsten Mitgliedern der "Königlichen Regierung der Nationalen Einheit Kambodschas" (GRUNC: Gouvernement Royal d'Union Nationale du Cambodge): Khieu Samphan wurde stellvertretender Ministerpräsident, Verteidigungsminister und Oberkommandierender der "Nationalen Volksbefreiungskräfte Kampuchreas" (FAPLNK: Forces Armées Populaires des Libération Nationale de Kampuchea), Hou Youn wurde Innenminister und Minister für Landwirtschaftsreform und Genossenschaften und Hu Nim erhielt den Posten des Ministers für Information und Propaganda (5).

Mit der Eskalierung der Auseinandersetzungen zwischen der prochinesischen und der provietnamesischen Fraktion innerhalb der KPK ab 1973 wurde die Fraktion gemäßigter und unabhängiger kambodschanischer Kommunisten jedoch mehr und mehr zerrieben, da die extreme Polarisierung im Lager der kambodschanischen Kommunisten offenbar keine dritte Alternative zuließ:

- Im April 1975 wurde der Innenminister und Minister für Landwirtschaftsreform und Genossenschaften der GRUNC, Hou Youn, aufgrund seiner Opposition gegen die totale Entvölkerung der Städte und die Errichtung von ländlichen Kommunen nach dem Vorbild der chinesischen Volkskommunen der Jahre 1957 bis 1958 (Verteilungssystem statt Entlohnungssystem, d.h. partielle Abschaffung des Geldes; Zerschlagung der Privat-Kochstellen und Einrichtung von Kollektivküchen usw.) durch die radikal-maoistische Fraktion um Pol Pot und Ieng Sary liquidiert (6).

- Als im April 1976 die Regierung des Demokratischen Kampuchea neu gebildet wurde, enthob man Khieu Samphan seiner Posten als stellvertretender Ministerpräsident, Verteidigungsminister und Oberkommandierender der Streitkräfte, die nun "Revolutionäre Armee Kampuchreas" hießen, und schob ihn auf den machtpolitisch unbedeutenden Posten des Staatspräsidenten, von dem Prinz Sihanouk kurz zuvor aus Ab-

scheu gegen die Politik des Pol-Pot-Regimes zurückgetreten war (7). Daß Khieu Samphan nicht - wie viele andere unabhängige kambodschanische Kommunisten - von der Fraktion um Pol Pot und Ieng Sary liquidiert wurde, verdankt er höchstwahrscheinlich seiner Popularität im In- und Ausland als früherer Minister unter Sihanouk und einer der bekanntesten Kritiker der Korruption unter der sihanoukistischen Regierung sowie seiner schließlich bedingungslosen Einwilligung in die radikale Politik der prochinesischen Pol-Pot-Fraktion (8).

Ober eine derartige Popularität und einen derartigen Opportunismus wie Khieu Samphan verfügte - ebenso wie Hou Youn - der dritte Führer der unabhängigen Fraktion der KPK, Hu Nim, nicht. Er wurde am 10. April 1977 in dem zum Konzentrationslager umgebauten früheren "Lycée Tuol Sleng" auf Geheiß der Radikalen um Pol Pot und Ieng Sary hingerichtet (9).

Die kürzliche Ernennung Khieu Samphans zum Ministerpräsidenten des Demokratischen Kampuchea erinnert an den Schachzug Pol Pots im Jahre 1970 (damals nannte sich Pol Pot noch Saloth Sar (10)), als er Khieu aus den gleichen propagandistischen Erwägungen heraus in einflußreichste Positionen innerhalb der GRUNC und FUNK ließ. Auch den Einheitsfront-Betrug der Jahre 1970 bis 1975 versuchen die Radikalen unter Pol Pot mit Hilfe der Volksrepublik China nun ein zweites Mal: Ende August 1979 wurde - wieder einmal in Peking - die Gründung der "Patriotischen und Demokratischen Front der Großen Nationalen Einheit Kampuchreas" (FGUNPDK: Front Grand Uni National Patriotique Démocratique du Kampuchea) bekanntgegeben, deren politisches Programm viele Gemeinsamkeiten mit dem Programm der im Jahre 1970 von den Roten Khmer und Sihanouk gegründeten "Nationalen Einheitsfront Kampuchreas" (FUNK) aufweist (11).

Ihrem neuen Programm zufolge wollen die Roten Khmer Pol Pots nun auf einmal "aus Kambodscha eine Gesellschaft machen, in der jeder Bürger demokratische Freiheit sowohl in seinem Beruf als auch in seinem täglichen Leben genießt", nachdem sie während ihrer Herrschaft von 1975 bis 1978 die fundamentalsten politischen und Menschenrechte, die sie ebenfalls in ihrem alten Einheitsfront-Programm verankert hatten (!), mit Füßen getreten hatten. Wie in dem alten Programm der FUNK versprechen die Roten Khmer auch in ihrem neuen Programm der FGUNPDK, "die demokratische Freiheit im politischen Leben, im geistigen Leben und im materiellen Leben zu garantieren; die Freiheit zur Bildung politischer Parteien, verschiedener Gesellschaften und Massenorganisationen zu garantieren; die Freiheit von Meinung, Rede, Versammlung, Korrespondenz und Reise und freie Wahl des Wohnorts zu garantieren und ein parlamentarisches System mit einer geheim, direkt, frei und allgemein gewählten Nationalversammlung zu garantieren" - Freiheiten und Rechte, die es für das kambodschanische Volk zu der Zeit, als diese Roten Khmer an der politischen Macht

waren, nie gegeben hat. Nach diesem neuen Programm der Roten Khmer, mit dem sie sich vor dem drohenden Untergang zu retten versuchen, soll "jeder Bürger die Freiheit der Heirat und des Familienlebens genießen", nachdem die Roten Khmer zuvor die Bürger dieser Freiheit beraubt hatten. Das "Privateigentum jedes kampucheanischen Bürgers" soll nun auf einmal wieder "garantiert und geschützt" werden, nachdem man es zuvor radikal beseitigt hatte. Eine "staatliche Währung" soll wieder eingeführt werden, nachdem man sie gerade abgeschafft hatte. Und schließlich soll auch wieder die "Religions- und Glaubensfreiheit" garantiert werden, nachdem man die Mehrzahl der buddhistischen Mönche umgebracht, nahezu alle Pagoden zerstört und die kambodschanischen Moslems weitgehend ausgelöscht hat. Den Schutz der nationalen Minderheiten sieht das neue Einheitsfront-Programm der Roten Khmer im Gegensatz zum alten nicht mehr vor. Gerade die Cham (Moslems), die vietnamesische Minderheit und die Auslandschinesen waren unter der Pol-Pot-Herrschaft besonders verfolgt worden: So sollen von den ursprünglich ca. 800.000 Auslandschinesen in Kambodscha nur zwischen 30.000 und 40.000 das Regime der Roten Khmer überlebt haben (12).

Die Gründung der "Patriotischen und Demokratischen Front der Großen Nationalen Einheit Kampuchea" hat daher bisher keinerlei positive Ergebnisse für die Roten Khmer gezeitigt, obwohl das wohlklingende Programm der neuen Front von den Roten Khmer Ende Dezember 1979 anstelle der Verfassung von 1976 "zum provisorischen Grundgesetz erhoben" wurde, um "die große Einheit aller im In- und Ausland weilenden Kampucheaner zu verwirklichen" und sich "mit den Kräften aller Länder der Welt zusammenzuschließen"(11) im Kampf für "den vollständigen Abzug der vietnamesischen Aggressionstruppen aus Kampuchea" (13). Daß sich der zweiten Auflage der Einheitsfront der Roten Khmer bisher allein die Roten Khmer selbst angeschlossen, ist keineswegs verwunderlich, denn jeder Kambodschaner weiß, daß sich die Roten Khmer nach ihrem Sieg im April 1975 auch nicht an das ebenso wohlklingende Programm der ersten Einheitsfront gehalten haben. So gerät denn die zweite Einheitsfront der Roten Khmer, nachdem ihre erste bereits in der Völkermord-Tragödie des Pol-Pot-Regimes endete, vollends zur Farce - mit der chinesischen Kambodscha-Politik, die Pol Pot und seine FGUNPDK rückhaltlos unterstützt (14), verhält es sich ebenso.

Auch von Prinz Norodom Sihanouk, der im Mai 1970 die erste Einheitsfront mit den Roten Khmer eingegangen war, erhielt Khieu Samphan, der provisorische Vorsitzende der FGUNPDK, eine schroff ablehnende Antwort auf sein Angebot an Sihanouk, Präsident der FGUNPDK und Staatspräsident des Demokratischen Kampuchea zu werden: "Die von den Roten Khmer geschaffene neue Front und das neue politische Programm sind unstrittig eine neue Täuschung. Nur Idioten und Schwachköpfe werden sich von diesen Ihren neuen Vorspiegelungen in die Falle locken

lassen"(15). Nach Sihanouks Einschätzung ist Khieu Samphan nurmehr "eine Marionette in den Händen Pol Pots": "Khieu Samphan hat nichts zu sagen! Khieu Samphan ersetzt Sihanouk als Galionsfigur - in anderen Worten: er ist ein Statist!"(16)

Ohne Sihanouk, der nach wie vor über beträchtliche nationale und internationale Popularität verfügt, stehen die Chancen der Roten Khmer schlecht, bedeutende Bündnispartner für ihre neue Einheitsfront zu gewinnen. Deshalb versuchen die Chinesen, die Pol Pot nach wie vor bedingungslos unterstützen, seit Monaten, Sihanouk zur Annahme des Angebots der Roten Khmer Pol Pots zu überreden. Sihanouk hat dies mehrfach kategorisch abgelehnt, u.a. in dem erwähnten Brief an Khieu Samphan und in einer Serie von Interviews, die Manola Schier-Oum und der Autor dieses Artikels mit ihm im Juli und August in Pjöngjang machten:

- "Warum (ich das Angebot der Roten Khmer nicht akzeptiere)? Weil ich damals (1970-1975) nichts von ihren Morden, ihrer Politik des Völkermordes wußte. Jetzt weiß ich darüber sehr gut Bescheid. Das ist der Unterschied!"(17)
- "Ich habe Deng Xiaoping bereits in Peking und Washington gesagt (d.h. im Januar 1979), daß ich den Beziehungen zwischen den Roten Khmer und Sihanouk ein endgültiges Ende setzen will. Ich weigere mich und werde mich immer weigern, (noch einmal mit ihnen zusammenzuarbeiten)..(18)
- "Von Ribbentrop wurde gehängt, Marschall Keitel wurde gehängt - und jetzt? Nicht nur, daß man Pol Pot und Ieng Sary nicht hängt, sondern man schlägt mir sogar vor, mich mit Khieu Samphan zu treffen. Nein, wirklich, das ist eine Beleidigung! Das ist zu viel, zu viel!.. Hitler massakrierte die Juden und Hitlers Helfershelfer wurden gehängt, aber China rät mir: 'Prinz Sihanouk, gehen Sie und begrüßen Sie die Roten Khmer und helfen Sie ihnen'... Glauben denn die Chinesen wirklich, daß ich mich letztlich ihnen beugen werde? Niemals! Habe ich mich jemals den Amerikanern unterworfen, oder habe ich mich jemals den Franzosen gebeugt? Niemals!" (19)

So stehen die Roten Khmer gegenwärtig auf verlorenem Posten. Den Vietnamesen wird es zwar nach Ansicht von Sihanouk nicht gelingen, die Guerilleros Pol Pots endgültig auszulöschen, doch die Roten Khmer sind zu schwach und haben unter der Bevölkerung keinen Rückhalt, um noch einmal die politische Macht in Kambodscha militärisch an sich reißen zu können. Angaben von geflüchteten Soldaten des Roten Khmer zufolge verfügt Pol Pot nur noch über 12.000 bis 15.000 Soldaten (20). Rückhaltlose Unterstützung wird den Roten Khmer Pol Pots derweil nur noch aus der VR China zuteil - die allerdings fließt auf allen Gebieten reichlich, auch in Form von großen Worten. So gratu-

lierte der chinesische Ministerpräsident Hua Guofeng am 28.12.1979 dem "Genossen Khieu Samphan" zu dessen Übernahme des Ministerpräsidenten-Amtes des Demokratischen Kampuchea und versprach Unterstützung bis zum Endsieg. Hua: "Wir sind fest davon überzeugt, daß die Regierung des Demokratischen Kampuchea, gestützt auf das Programm der Patriotischen und Demokratischen Front der Großen Nationalen Einheit mit Sicherheit die Aggressoren besiegen und den endgültigen Sieg im Widerstandskrieg gegen die vietnamesische Aggression und zur Rettung des Vaterlandes davontragen wird, indem sie alle Schichten und alle patriotischen Kräfte, mit denen ein Zusammenschluß möglich ist, zusammenschließt, eine möglichst breite nationale Einheitsfront bildet und am langwierigen Volkskrieg festhält... Wir versichern nochmals, daß das chinesische Volk und die chinesische Regierung den gerechten Kampf des kambodschanischen Volkes entschlossen unterstützen. Wir unterstützen entschlossen die Regierung des Demokratischen Kampuchea und alle patriotischen Kräfte Kambodschas in ihrem Widerstandskampf gegen die vietnamesische Aggression und zur Rettung des Vaterlandes"(21). Der Leitartikel der Pekinger Volkszeitung vom 29.12.1979 forderte verstärkte Unterstützung ausschließlich für die Roten Khmer bzw. das "Demokratische Kampuchea", da nur so Bedingungen "für eine gerechte und vernünftige Lösung des Kambodscha-Problems" geschaffen werden könnten. Dabei stellten die neue "strategische" (in Wirklichkeit: taktische) politische Linie der Einheitsfront und die jüngste "Regierungsumbildung" eine "Maßnahme von großer Bedeutung" dar, die sich im In- und Ausland "zweifelloso positiv" auswirken werde. Mit derlei verbaler Kraftmeierei, politischem Wunschdenken und kosmetischen Eingriffen in die Führungsstruktur der Roten Khmer dürfte es der Volksrepublik China allerdings kaum gelingen, ihr früheres Einflußgebiet Kambodscha zurückzugewinnen oder zumindest zu entvietnamisieren und zu neutralisieren.

Doch auch die von den Vietnamesen eingesetzte kambodschanische Regierung der "Nationalen Einheitsfront Kampuchea zur Rettung der Nation" (FUNKSN: Front d'Union Nationale du Kampuchea pour le Salut National) unter Heng Samrin (22) sieht sich in einer schwierigen Lage: Sie verfügt weder über eine funktionierende Administration noch über eine schlagkräftige Armee. Das politische Überleben der Regierung Heng Samrin wird ausschließlich durch die über 200.000 vietnamesischen Soldaten ermöglicht, die sich gegenwärtig in Kambodscha aufhalten. Vietnamesische Kader sitzen in den Entscheidungspositionen in der kambodschanischen Armee und Verwaltung, und es ist überhaupt nicht abzusehen, wann die Regierung Heng Samrin, deren starker Mann Verteidigungsminister Pen Sovan ist, in der Lage sein wird, diese administrativen und militärischen Entscheidungspositionen mit Kambodschanern zu besetzen. Schließlich ist es fraglich, ob die Vietnamesen jemals bereit sein werden, diese Funktionen an die Kambodschaner abzugeben - das vietnamesische Vorgehen

in Laos seit 1977 (23) weist eher darauf hin, daß Vietnam das alte Ziel der Kommunistischen Partei Indochinas (aus der 1951 die Partei der Werktätigen Vietnams hervorging), nämlich die Schaffung einer "Indochinesischen Föderation" (bestehend aus Vietnam, Laos und Kambodscha) unter vietnamesischer Vorherrschaft zu verwirklichen beabsichtigt. Wenn die Meldungen über die Ansiedlung von Tausenden von vietnamesischen Bauern inklusive ihrer Familien in Kambodscha zutreffen (24), dann wäre dies der letzte Beweis für eine von Vietnam intendierte Kolonisierung Kambodschas (25).

Die übermächtige vietnamesische Präsenz in Kambodscha und die Bevormundung der Kambodschaner durch das vietnamesische Verwaltungs- und Militärpersonal haben bereits zu Auseinandersetzungen innerhalb der Regierung und der FUNKSN geführt: So wurde der Generalsekretär der FUNKSN, Ruos Samay, der noch im Frühjahr 1979 an der Spitze einer kambodschanischen Delegation verschiedene sozialistische Länder - darunter Vietnam, die UdSSR, Kuba, die DDR und Bulgarien - besuchte, abgelöst und durch Yos Por ersetzt (26). Ein weiteres hohes Mitglied der FUNKSN, der stellvertretende Vorsitzende des Komitees der FUNKSN der Hauptstadt Phnom Penh, Kang Sanerath, entzog sich seiner Ausschaltung durch Flucht nach Thailand (27).

Trotzdem scheint die Einheitsfront-Politik der Regierung Heng Samrin erfolgreicher unter der Bevölkerung zu sein als die der Roten Khmer unter Pol Pot: Die von der zweifellos vietnamhörigen Regierung Heng Samrin garantierte Religions- und Glaubensfreiheit und der begonnene Wiederaufbau der von Pol Pots Roten Khmer zerstörten Pagoden scheinen die wenigen überlebenden religiösen Führer Kambodschas auf die Seite der FUNKSN gebracht zu haben - dem 35köpfigen Zentralkomitee der FUNKSN gehören immerhin drei buddhistische Mönche an. Zum Zentralkomitee zählen auch eine Cousine von Prinz Norodom Sihanouk, Prinzessin Sisowath Sothivong Monivong, und zwei frühere Botschafter unter Sihanouk, Chem Sgnuon (Algerien) und Hor Nam Hong (Kuba) (28). Die große Mehrzahl der Sihanouk-Anhänger im In- und Ausland - darunter viele im Ausland lebende Fachleute, die in Kambodscha dringend benötigt werden - hält sich jedoch von der FUNKSN zurück und hofft immer noch auf eine Rückkehr des nach wie vor populären Prinzen Sihanouk nach Kambodscha. Die Angehörigen der Ostblockvertretungen in Hanoi und Phnom Penh sind denn auch der Ansicht, daß - ebenso wie Pol Pot - auch die Regierung Heng Samrin die Unterstützung Sihanouks eigentlich bitter nötig habe. Ein hochrangiger Ostblockdiplomate in Phnom Penh sprach es jüngst ganz offen aus: "Ohne Sihanouk läuft das hier nicht!" (29) - Ob auch die Regierung Heng Samrin und vor allem die vietnamesische Führung zu dieser Einsicht gelangen werden, bleibt abzuwarten.

Sihanouk jedenfalls lehnt Verhandlungen mit Heng Samrin ab, denn: "Heng Samrin ist eine Null, eine absolute Null. Heng Samrin war ein

Khmer Rouge, ein Killer (30) - er kann Leute töten, aber er kann nicht ein Land regieren. Und Hun Sen, der sogenannte Außenminister, hat überhaupt keine Erfahrung - er ging auf die Mittelschule, als ich Staatschef in Kambodscha war. Und nun hat man ihn zum Außenminister Kambodschas gemacht - er ist eine Null! Und die anderen sind bloß Killer und alle gleich Null. Man kann nichts anfangen mit Nullen: Null plus Null plus Null gibt immer nur Null... Sie haben weder eine Armee noch eine Administration - nur sehr symbolisch. Sie haben nur eine sehr symbolische Armee und nur eine sehr symbolische Administration. Die eigentliche Armee und die eigentliche Administration in Kambodscha sind hingegen vietnamesisch" (31). Aus diesem Grund hat Sihanouk den vietnamesischen Ministerpräsidenten Pham Vanh Dong zu Verhandlungen mit ihm über die Lösung des Kambodscha-Problems aufgefordert - bisher jedoch hat Pham Vanh Dong alle drei Briefe, die Sihanouk an ihn richtete, ungeöffnet zurückgesandt (32). Vietnam hat auch den Vorschlag Sihanouks abgelehnt, an einer internationalen Kambodscha-Konferenz nach dem Vorbild der Genfer Konferenz von 1954 teilzunehmen und Kambodscha mit Hilfe der Vereinten Nationen neutralisieren zu lassen (33), während die Volksrepublik China den Plan Sihanouks zum gegenwärtigen Zeitpunkt offenbar als unrealistisch einschätzt.

Bewegung in die verfahrenere Lage bezüglich einer Lösung des Kambodscha-Problems könnte - obwohl wenig wahrscheinlich - frühestens im Mai 1980 kommen, wenn die Trockenzeit zu Ende geht. Dann nämlich dürfte Hanoi Bilanz ziehen über Erfolg und Mißerfolg der Trockenzeitoffensive gegen die versprengten Pol-Pot-Truppen, die nach wie vor kleine Gebiete Kambodschas kontrollieren. Eines ist dabei sicher: Hanoi wird - wenn überhaupt - seine Truppen aus Kambodscha nur dann zurückziehen, wenn die Pol-Pot-Guerillas vernichtet sind und sich das Heng-Samrin-Regime soweit etabliert hat, daß es sich selbst an der Macht halten kann. Dies dürfte nach Lage der Dinge noch eine geraume Zeit in Anspruch nehmen, und Vietnam ist darauf vorbereitet: Pham Vanh Dong hat im Dezember gegenüber westlichen Besuchern erklärt, daß Vietnam und der Ostblock auf eine relativ lange Zeitspanne bis zur nationalen und internationalen Etablierung der Regierung Heng Samrin eingerichtet seien (34).

Angesichts dieser starren vietnamesischen Haltung scheint ein baldiger Abzug der vietnamesischen Truppen aus Kambodscha nur mit Hilfe eines erneuten chinesischen Angriffs auf Vietnam erreichbar. Dieser müßte allerdings wesentlich stärker vorgetragen werden als der erste im Februar und März dieses Jahres (35) und real die staatliche Existenz Vietnams bedrohen, damit Hanoi zur eigenen Verteidigung seine Truppen aus Kambodscha abziehen muß (36). Ob die Chinesen zu einem derartigen Angriff zum gegenwärtigen Zeitpunkt bereit sind, ist sehr unwahrscheinlich:

- Erstens dürfte ein chinesischer Angriff gegen Vietnam, der die staatliche Existenz Vietnams real bedroht, zu einem Eingreifen der Sowjetunion führen.

- Zweitens würde ein derartiger Feldzug die Chinesen in ihren ehrgeizigen Modernisierungsplänen weit zurückwerfen.

- Drittens ist die Ausrüstung der chinesischen Volksbefreiungsarmee gegenüber dem sowjetischen und amerikanischen Kriegsmaterial der vietnamesischen Armee hoffnungslos veraltet.

- Viertens wird, solange ein Angriff Chinas auf Vietnam die Rückkehr des Khmer-Rouge-Regimes an die politische Macht in Kambodscha bewirken könnte, eine westliche Unterstützung Chinas ausbleiben (anders freilich könnte es sich verhalten, wenn es darum ginge, eine neutrale Regierung unter Prinz Sihanouk in Kambodscha zu etablieren).

Sehr wahrscheinlich hat sich China in der Auseinandersetzung um Kambodscha und mit Vietnam auf einen langen Zeitraum bis zur Entscheidungsschlacht eingerichtet: Die VR China wird voraussichtlich in den kommenden Jahren permanent Zehn-, wenn nicht sogar Hunderttausende von Soldaten an der Grenze zu Vietnam postieren und von Zeit zu Zeit Grenzscharmützel provozieren; sie wird von ihrem Territorium aus die antivietnamesischen Guerillakämpfer in Laos unterstützen, und sie wird versuchen, neben anderen antivietnamesischen Guerillas vornehmlich die Pol-Pot-Kräfte in Kambodscha so lange wie möglich militärisch und politisch am Leben zu erhalten. Mit einem langwierigen indirekten Drei-Fronten-Krieg wird die Volksrepublik China also versuchen, Vietnam zu zermürben. Und genau das ist es, was die Vietnamesen am meisten fürchten, da sie wirtschaftlich nicht in der Lage sind, noch einmal 5 bis 10 Jahre permanenter totaler militärischer Alarmbereitschaft durchzustehen. In dieser Zeit wird China, u.a. mit westlicher Hilfe, sein Kriegsmaterial so weit modernisiert haben, daß ein Feldzug gegen Vietnam erfolgversprechend ist, um Rache zu nehmen wegen der vietnamesischen Annäherung an Moskau und wegen des vietnamesischen Vorgehens in Laos und vor allem in Kambodscha, und um die vietnamesischen Truppen aus Kambodscha und Laos zu verdrängen.

Wenn dies die chinesische Planung ist, dann kommt es für die Chinesen bei der Lösung des Kambodscha-Problems jetzt darauf an, die Roten Khmer bzw. das Demokratische Kampuchea so lange wie möglich militärisch und politisch am Leben zu erhalten und den Westen und die Staaten der Dritten Welt dazu zu bringen, in den nächsten Jahren für den weiteren Verbleib des Pol-Pot-Regimes bzw. des Demokratischen Kampuchea bei den Vereinten Nationen zu stimmen und dem pro-vietnamesischen Heng-Samrin-Regime in Phnom Penh ihre Anerkennung zu verweigern. Bisher ging der chinesische Plan auf, doch seit Anfang Dezember beginnt zumindest die westliche Front für Pol Pot zu bröckeln: Großbritannien verkündete den Entzug der weiteren Anerkennung des Demokratischen Kampuchea (37), nachdem u.a.

Mitarbeiter der englischen Hilfsorganisation OXFAM, die in Kambodscha tätig ist, von den Greueln des gestürzten Pol-Pot-Regimes berichtet hatten. Mittlerweile erwägen auch Australien und Neuseeland eine Änderung ihrer bisherigen Pro-Pol-Pot-Haltung hinsichtlich der Vertretung Kambodschas bei den Vereinten Nationen. In dieser Situation scheint offenbar aus dem Lager der ASEAN-Staaten der dringende Appell an Peking gegangen zu sein, die Führung der Roten Khmer bzw. des Demokratischen Kampuchea auszuwechseln, da sie international nicht mehr salonfähig sei. Die Roten Khmer und die VR China waren jedoch zu nicht mehr als der oben beschriebenen Schönheitsoperation der Pseudo-Entmachtung Pol Pots durch Khieu Samphan bereit. Damit dürfte auch der Plan gescheitert sein, Sihanouk und seine Kräfte an die Stelle der bisherigen Khmer-Rouge-Führung des Demokratischen Kampuchea zu setzen und damit ohne UN-Anerkennungsverfahren eine unter der Bezeichnung "Demokratisches Kampuchea" firmierende Regierung Sihanouk als legale Vertreterin Kambodschas bei den Vereinten Nationen durchzusetzen (es sei denn, es gelänge doch noch, die gesamte für die Genozid-Politik gegenüber dem eigenen Volk verantwortliche Führung des Demokratischen Kampuchea zu beseitigen). So scheint es, daß die Bezwingung des gordischen Knotens um Kambodscha noch eine geraume Zeit in Anspruch nehmen wird - daß dabei ein ganzes Volk, eine ganze Nation zugrunde gehen könnte, scheint die beteiligten Großmächte China und Vietnam bzw. die Sowjetunion nur am Rande zu interessieren.

Anmerkungen

- 1) Siehe RMRB, 28.12.79; vgl. die Berichterstattung i.d. Volkszeitung v. 23., 27., 29., 30. und 31.12.79.
- 2) I. Einem Artikel in der Hongkonger KPCh-orientierten Zeitschrift Zhenxiang (Die Wahrheit) zufolge (1979/Nr.8, S.2124) hielt das Armeekommando der Roten Khmer (zur Bezeichnung "Rote Khmer" s. Anm.3) im Mai 1979 eine Notsitzung ab, auf der Pol Pot und seine Gefolgsleute eine Selbstkritik wegen ihrer "linksabweichlerischen" Politik der letzten Jahre ablegten. Der Außenminister und stellvertretende Ministerpräsident des Demokratischen Kampuchea, Ieng Sary, habe - so Zhenxiang - bei dieser Gelegenheit erklärt, daß die Roten Khmer nach der Machtübernahme im April 1975 die Intellektuellen, die Reichen (vornehmlich Auslandschinesen) und Sihanoukisten fälschlicherweise als Feinde betrachtet hätten. Um die nach ihren Vorstellungen "ideale Gesellschaft" zu verwirklichen, hätten die Roten Khmer "zwischen ein bis zwei Millionen" von ihnen als oppositionell eingeschätzte Menschen umgebracht. U.a. seien 80% der Intellektuellen Kambodschas liquidiert worden. "All dies", so betont der Zhenxiang-Artikel, "hat Ieng Sary zugege-

ben. Er hat gesagt, daß dies politische Fehler und linksabweichlerische Handlungen der unteren Kader gewesen seien."

Das Resümee, das in diesem Artikel aus der Selbstkritik der Roten Khmer gezogen wird, ist ganz auf der offiziellen Pekinger Linie: "Daß die Armee der Roten Khmer ihre Fehler anerkennt, beweist, daß sie ihre Fehler eingestehen und sich ändern wollen. Eine politische Partei mit Zukunft braucht einen derartigen Mut. In der Geschichte der Kommunistischen Partei Chinas hat es früher zahlreiche links- und rechtsabweichlerische Führungen gegeben, doch sie wurden ein ums andere Mal geändert, bis schließlich die politische Macht ergriffen wurde. Obwohl die Linksabweichung der Roten-Khmer-Truppen ohnegleichen ist, und obwohl sie bereits im Übermaße die Kräfte der kambodschanischen Nation geopfert haben, haben sie noch eine Zukunft, weil sie sich ändern können. In der augenblicklichen Situation, d.h. angesichts der vietnamesischen Aggressoren, geht es nicht darum, alte Rechnungen zu begleichen, sondern der Angelpunkt liegt vielmehr darin, ob man die Widerstandskräfte weiterhin unterstützt" (ebenda, S. 24).

II. In einem anderen Artikel, der ebenfalls von der Zeitschrift Zhenxiang veröffentlicht wurde (1980/Nr.14, S.7-14), berichtet eine "Beobachtergruppe kambodschanischer Auslandschinesen", daß unter der Pol-Pot-Herrschaft 3 Mio. Menschen umgekommen seien (ebenda, S.10) - offenbar bezieht diese Zahl auch die an Hunger, Krankheiten und Erschöpfung Verstorbenen mit ein. In einem offenen Brief, der ebenfalls von der Zeitschrift Zhenxiang abgedruckt wurde (ebenda, S. 21), berichten über 120 aus Kambodscha geflüchtete Auslandschinesen, daß von den ursprünglich etwa 800.000 kambodschanischen Auslandschinesen nur 30.000 bis 40.000 die Herrschaft der Roten Khmer von 1975 bis 1978 überlebt hätten.

III. Angaben der Heng-Samrin-Regierung zufolge haben nur 10% der ursprünglich circa 500 Doktoren der Medizin das Pol-Pot-Regime überlebt (Newsweek, 24.9.79, S.27). Nach diesen Angaben ist es auch nur jedem 10. Lehrer gelungen, der Verfolgung und Liquidierung der Intellektuellen unter Pol Pot zu entkommen. Von 87.000 buddhistischen Mönchen seien 82.000 von den Roten Khmer umgebracht worden (persönliche Kommunikation). Die Heng-Samrin-Regierung behauptet, daß unter Pol Pot insgesamt 3 Mio. Menschen umgebracht worden seien.

Bemerkenswert ist, daß sich die obengenannten Berichte von drei verschiedenen - politisch teils sehr verfeindeten - Gruppen in ihrer Grundaussage nicht widersprechen, nämlich, daß unter dem Regime der Roten Khmer Hunderttausende von Menschen gewaltsam den Tod fanden. Die hier erwähnten Be-

richte bestätigen die Informationen, die Manola Schier-Oum und der Autor dieses Artikels in Gesprächen mit Kambodscha-Flüchtlingen (Kambodschaner und Auslandschinesen) in Deutschland und vor allem in Frankreich in den Jahren 1976, 1977 und 1979 erhalten haben. Der Wahrheitsgehalt all dieser Berichte wird lediglich in den offiziellen Verlautbarungen der Führer der Roten Khmer bestritten, die behaupten, daß die Massaker von den Vietnamesen begangen worden seien (siehe z.B. das Spiegel-Interview mit Ieng Thirith, in: Der Spiegel, 1979/Nr.49, S.174, und einen Bericht über ein Interview schwedischer Journalisten mit Pol Pot in: "Kampuchea Informationen", Nr.6 (Januar 1980), S.26-27).

Die sehr unterschiedlichen Zahlenangaben in den zitierten Berichten bedürfen jedoch noch einer näheren Betrachtung. Die Behauptung der Regierung Heng Samrin, das gestürzte Pol-Pot-Regime habe 3 Mio. Menschen umgebracht, ist zweifellos propagandistisch verkürzt. Den internen Ausführungen des Außenministers des Demokratischen Kampuchea, Ieng Sary, zufolge (nach Zhenxiang, op.cit.) wurden 1 bis 2 Mio. Menschen von den Roten Khmer "umgebracht", doch nach den Erkenntnissen kambodschanischer Auslandschinesen kamen insgesamt 3 Mio. Menschen zu Tode. Dieser Zahlenunterschied könnte damit zu erklären sein, daß die Roten Khmer sowohl eine große Anzahl von ihnen als oppositionell (oder potentiell oppositionell) eingestufte Personen liquidierten ("direkte Methode" mit Gewehr, Hacken, Messer usw.), als auch durch Nahrungsmittelentzug, Verweigerung medizinischer Versorgung und Zwang zu Überarbeitung (z.B. 14-stündiger Arbeitstag) den Tod eines hohen Prozentsatzes der Bevölkerung Kampucheas verursachten (siehe z.B. den oben zitierten offenen Brief von über 120 aus Kambodscha geflüchteten Auslandschinesen in Zhenxiang). Ein Mitte 1976 geflüchteter kambodschanischer Auslandschinese berichtete uns, daß nach seinen Erfahrungen weitaus mehr Menschen durch die "indirekte" als durch die "direkte" Methode von den Roten Khmer zu Tode gebracht worden seien. Dabei betonte er, daß - zumindest nach der ersten Nachkriegsernte - genügend Nahrungsmittel sowie von China gelieferte Medikamente vorhanden gewesen seien, die die Roten Khmer jedoch der aufs Land umgesiedelten Stadtbevölkerung vorenthalten hätten.

Aufgrund aller vorgenannten Quellen komme ich daher zu dem Schluß, daß während der Herrschaft der Roten Khmer von 1975 bis 1978 zwischen mindestens 1 Mio. und maximal 3 Mio. Menschen liquidiert wurden oder an Hunger, Krankheit und Erschöpfung starben. Einschränkend muß jedoch gesagt werden, daß sich wirkliche zuverlässige und genaue Zahlen nur mit Hilfe von umfangreichen Feldforschungen erarbeiten lassen können.

Eine weitere Auswertung der vorgenannten Quellen ergibt, daß von der Ausrottungs-Politik der Roten Khmer vor allem die Stadtbevölkerung sowie religiöse Gruppen und bestimmte nationale Minderheiten betroffen waren. Im einzelnen handelte es sich um folgende soziale Schichten bzw. politische, ethnische und religiöse Gruppen:

- Intellektuelle
- Soldaten und Personal des Lon-Nol-Regimes
- Sihanoukisten
- Unternehmer, Händler u.a. Selbständige (vornehmlich Auslandschinesen)
- Religiöse Gruppen: buddhistische Mönche, Moslems (hauptsächlich die Cham-Nationalität, aber auch Vietnamesen) und Christen
- Nationale Minderheiten: Chinesen, Cham (Moslems) und Vietnamesen.

- 3) Mit "Rote Khmer" bzw. "Khmers Rouges" ist die "Kommunistische Partei Kampucheas" (Khanak Pak Komuni Kampuchea) unter Pol Pot gemeint, die bis September 1977 unter dem Tarnnamen "Revolutionäre Organisation" (Angka Pakdevoath) firmierte.
- 4) RMRB, 25.12.79
- 5) "Yearbook on International Communist Affairs 1968", Stanford 1969, S.70f.; "Yearbook on International Communist Affairs 1976", Stanford 1976, S.604; FUNK (Hrsg.), "Les Leaders de la Résistance Khmère et Membres du Gouvernement Royal d'Union Nationale à l'Intérieur du Cambodge", o.O.(Peking?) 1972. S.3; Peking Rundschau, 19.5.1970.
- 6) Peter Schier, Manola Schier-Oum, "Prince Sihanouk on Cambodia. Interviews and Talks with Prince Norodom Sihanouk" (Mitteilung des Instituts für Asienkunde, Hamburg, Nr.110), Hamburg 1980, S.6,27; Asiaweek, 27.4.79, S.32.
- 7) Siehe das "Pressecommuniqué der 1.Plenartagung der 1.Legislaturperiode der Versammlung der Vertreter des Volkes von Kampuchea" (14.4.1976), in: "Ein Jahr Demokratisches Kampuchea", hrsg.v.d. Botschaft d. Demokratischen Kampuchea in Ost-Berlin, 1976, S.23f.; vgl. Schier, op.cit., S.29.
- 8) In einem Interview mit einem Korrespondenten der Zeitschrift Zhenxiang berichtete ein früherer Freund Khieu Samphans - ein kambodschanischer Auslandschinese, der jetzt auf der Seite der "Freien Khmer" von Prinz Sihanouk kämpft -, daß die unabhängigen, gemäßigten Kräfte in der KPK, die sich ursprünglich zusammen mit Khieu Samphan dem kommunistischen Widerstand angeschlossen hatten, versucht hätten, Khieu zum Widerstand gegen Pol Pot zu überreden, als dieser die gemäßigte Fraktion politisch kaltzustellen begann. Khieu habe dies jedoch abgelehnt und sie Pol Pot ausgeliefert. Die mit Waffen ausgetragenen Kämpfe zwischen den beiden Fraktionen hätten drei Tage gedauert, bis schließlich die Kräfte

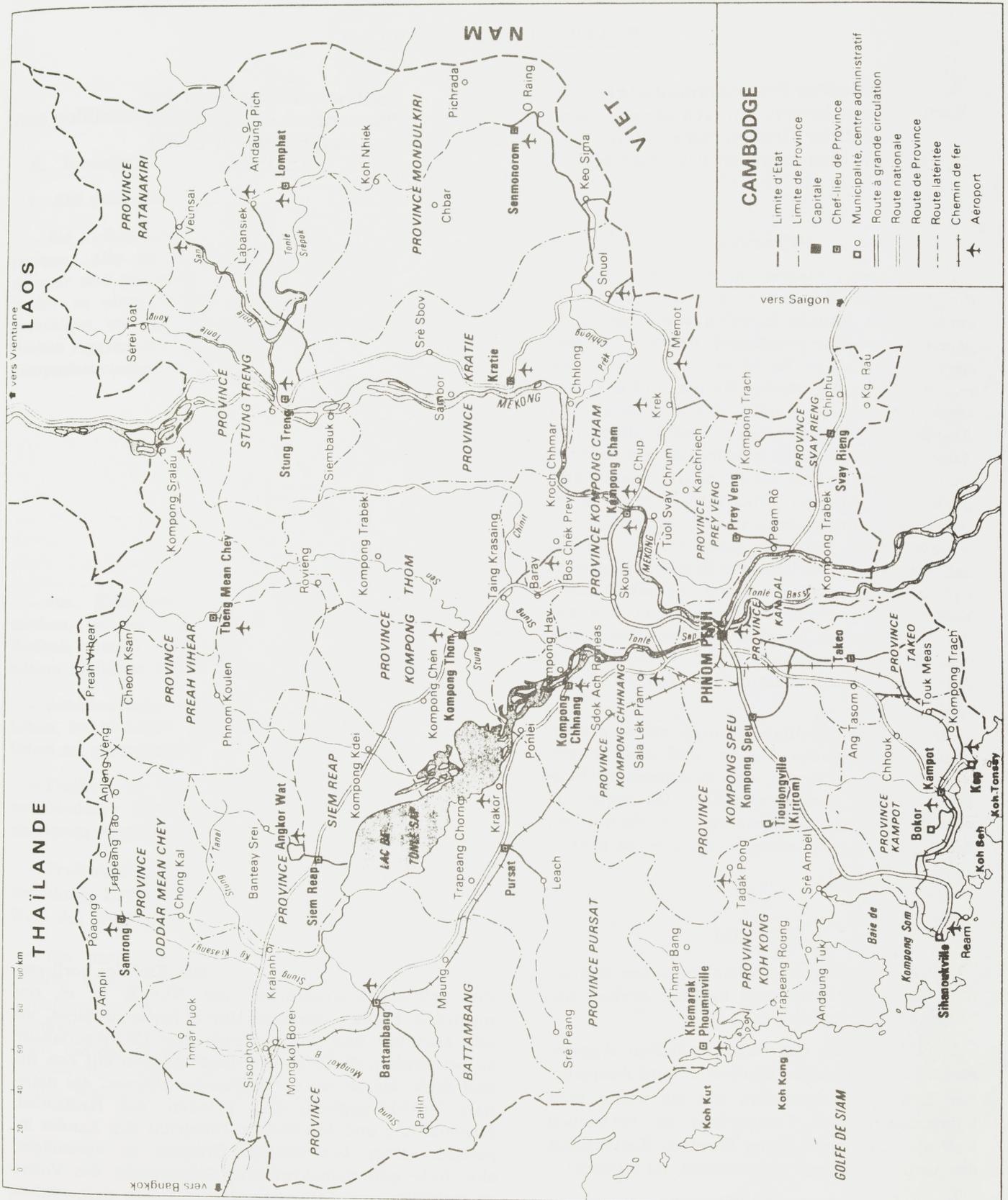
- Pol Pots die parteiinternen Gegner liquidiert hätten. Danach habe Pol Pot selbst Khieu Samphan für eine gewisse Zeit gefangen gehalten. Von denen, die 1967 zusammen mit Khieu in den Dschungel gegangen seien, habe nur Khieu Samphan selbst überlebt (Zhenxiang, 1980/Nr.14, S.22-23).
- 9) FEER, 28.9.79, S.38.
Mit Huot Sambath, früher Botschafter unter Sihanouk, wurde ein weiterer Minister der GRUNC (für öffentliche Arbeiten, Post- und Telegraphenwesen und Aufbau) am 8.9.76 hingerichtet (ebenda).
Koy Thuon, stellvertretender Minister für Wirtschaft und Finanzen der GRUNC, wurde ebenfalls von den Roten Khmer liquidiert (siehe FEER, 19.1.1979, S.21, und Asiaweek, 27.4.1979, S.32).
- 10) Siehe "Les Leaders de la Résistance...", op.cit., S.20, und das Interview eines Kyodo-Korrespondenten mit Pol Pot am 8.12.79 (Kyodo, engl., 10.12.79, nach: MD, 11.12.1979).
- 11) Siehe die Gegenüberstellung des politischen Programmentwurfs der FGUNPK mit dem politischen Programm der FUNK im Anhang 1 dieses Artikels.
- 12) In einem offenen Brief von über 120 aus Kambodscha geflüchteten Auslandschinesen, der von der Hongkonger KPCh-orientierten Zeitschrift Zhenxiang veröffentlicht wurde (1980/Nr.14, S.21), ist die Verfolgung und weitgehende Liquidierung der chinesischen Minderheit in Kambodscha durch das Pol-Pot-Regime detailliert beschrieben worden. Aus diesem Brief stammen auch die Zahlenangaben bezüglich der überlebenden kambodschanischen Auslandschinesen. Diese Zahlen wurden auch von der Zeitschrift Zhenxiang selbst übernommen (ebenda, S.8, 25).
- 13) RMRB, 28.12.1979. Die Verfassung des Demokratischen Kampuchea von 1976 ist abgedruckt in: "Ein Jahr Demokratisches Kampuchea", op.cit., S.13-19, und in: Oskar Weggel, "Kambodscha 1975/76", Hamburg 1977, S.58-61.
- 14) Siehe die Berichterstattung in RMRB, 23. und 27.-31.12.79.
- 15) Siehe den vollständigen Wortlaut der Antwort Sihanouks in Anhang 2 dieses Artikels.
- 16) Schier, op.cit., S.7, 29.
17) Ebenda, S.29f.
18) Ebenda, S.36.
19) Ebenda, S.36f.
20) In einer Pressekonferenz mit japanischen Journalisten am 8.12.1979 hat Pol Pot demgegenüber erklärt, daß die Streitkräfte des Demokratischen Kampuchea 50.000 reguläre Soldaten umfaßten (nach MD, 11. und 13.12.79).
- 21) RMRB, 28.12.1979.
22) Zur Geschichte der FUNKSN und der Regierung Heng Samrin siehe Oskar Weggel, "Die Eroberung Kampuchreas durch Vietnam und der chinesische Gesichtungsverlust", in: C.a., Januar 1979.
23) Siehe dazu Oskar Weggel, "China und Laos - Vor dem Scherbenhaufen einer jahrelangen Partnerschaft", in: C.a., März 1979.
- 24) Siehe C.a., November 1979, S.1179.
In einem Interview mit einem Korrespondenten der Zeitschrift Zhenxiang erklärte ein Führer der gegen die Vietnamesen kämpfenden "Freien Khmer" Sihanouks, daß jeden Tag bis zu 100 vietnamesische Familien in Kambodscha angesiedelt würden (Zhenxiang, 1980/Nr.14, S.26).
- 25) Bei der Beurteilung der Ansiedlung von vietnamesischen Bauern in Kambodscha muß jedoch berücksichtigt werden, daß es 1969 maximal 250.000 Vietnamesen (1962 ergab eine Volkszählung 218.000) in Kambodscha als nationale Minderheit gegeben hat. Sowohl unter der Regierung Lon Nol als auch unter dem Pol-Pot-Regime wurde die vietnamesische Minderheit in Kambodscha grausam verfolgt. Viele Vietnamesen flohen damals nach Vietnam. Sollten die Meldungen über die Ansiedlung von Vietnamesen in Kambodscha zutreffen, müßte untersucht werden, ob es sich dabei lediglich um eine Repatriierung ursprünglich in Kambodscha lebender vietnamesischer Familien handelt oder um Neusiedler.
- 26) Siehe dazu u.a. FEER, 7.12.79, S.23.
Zu Yos Por siehe FEER, 19.1.79, S.22.
- 27) AFP, Bangkok, 12.12.79, nach: MD, 13.12.79.
Zur Einstellung gegenüber der Präsenz vietnamesischer Truppen in Kambodscha siehe FAZ, 24.8.79, S.5; Stern, 1980/Nr.4, S.49; FEER, 31.8.79, S.18.
- 28) SPK, 29. und 30.9.79 sowie VOKP, 27. und 30.9.79, nach: SWB, 4.10.79.
- 29) Persönliche Kommunikation; vgl. FEER, 11.5.79, S.16-17; FAZ, 24.8.79, S.5; FEER, 17.8.79, S.18.
- 30) Vor seiner Flucht nach Vietnam im Jahre 1978 und seinem mißglückten Putschversuch gegen Pol Pot im Mai 1978 war Heng Samrin stellvertretender Kommandeur und Politkommissar der IV.Division der Streitkräfte des Demokratischen Kampuchea und Mitglied des Exekutivkomitees der Kommunistischen Partei Kampuchreas für die Ostregion Kambodschas (Provinzen Svey Rieng, Prey Veng und Kompong Cham). Der 46jährige Heng Samrin, der sich 1959 der kommunistischen Bewegung Kambodschas anschloß, ist gegenwärtig Vorsitzender der "Nationalen Einheitsfront Kampuchea zur Rettung der Nation" und Vorsitzender des "Revolutionären Volksrats von Kampuchea", d.h. Regierungschef ("The Far East and Australasia 1979-80", London 1979, S.1198; C.a., Januar 1979, S.38).
- 31) Schier, op.cit., S.38.
32) Die ersten beiden Briefe Sihanouks an Pham Vanh Dong sind abgedruckt in Schier, op.cit., S.49-50, S.90-93, 101-103.
33) Zum Neutralisierungsvorschlag Sihanouks siehe Schier, op.cit., S.69-80, 84-85.
34) Persönliche Kommunikation. Siehe auch FEER, 7.12.79, S.22; FEER, 11.1.80, S.18.
35) Siehe dazu Oskar Weggel, "Chinas Erziehungsfeldzug gegen Vietnam", in: C.a., Februar 1979.

36) Ein direktes Eingreifen chinesischer Truppen in Kambodscha über den Landweg durch Laos (oder über den Seeweg) ist aufgrund der großen Entfernungen, des schwierigen Geländes und der Nachschubprobleme nicht denkbar. Hinzu kommt die chinesische Unter-

legenheit auf dem Gebiet des Kriegsmaterials.

37) The Japan Times, 8.12.79. Siehe auch die Reaktion der Regierung des Demokratischen Kampuchea in XNA, 8.12.79.

Karte aus: Norodom Sihanouk, "Chronique de guerre ... et d'espoir", Paris 1979



Anhang 1

GEGENÜBERSTELLUNG DES POLITISCHEN PROGRAMMENTWURFS
DER IM AUGUST 1979 GEGRÜNDETEN FGUNPDK (VOLLTEXT)
MIT DEN ENTSPRECHENDEN PASSAGEN DES POLITISCHEN PROGRAMMS
DER 1970 GEBILDETEN FUNK

**Politischer Programmentwurf
 der "Patriotischen und Demokratischen
 Front der Großen Nationalen
 Einheit Kampuchreas" (FGUNPDK)**
 (21.8.1979)

**Politisches Programm der
 "Nationalen Einheitsfront
 von Kampuchea" (FUNK)**
 (5.5.1970)

Präambel

In der neuen Etappe unserer Geschichte, da die Le Duan-Clique mit den blutigsten und grausamsten Mitteln Invasion und Aggression gegen Kampuchea praktiziert, um es zu annektieren und unsere Rasse auszurotten, ist die Hauptaufgabe der ganzen Nation und des ganzen Volkes von Kampuchea, die vietnamesischen Aggressoren, Expansionisten, Eindringlinge und Ausrotter der Rasse zu bekämpfen und sie vom geliebten Territorium des Demokratischen Kampuchea zu verjagen. Trotz ihrer verschiedenen politischen Auffassungen und Meinungsverschiedenheiten sollen die ganze Nation und das ganze Volk Kampuchreas das Banner der großen nationalen patriotischen und demokratischen Einheit Kampuchreas hochhalten und sich zusammenschließen in einer großen Front mit dem Namen: Patriotische und Demokratische Front der Großen Nationalen Einheit Kampuchreas.

Das einzige geheiligte Prinzip dieser großen Einheit der ganzen Nation und des ganzen Volkes Kampuchreas ist, sich zusammenzuschließen und alle Formen des Kampfes gegen die vietnamesischen Aggressoren, Expansionisten, Landraffer und Ausrotter der Rasse zu praktizieren.

I Das Ziel

Alle patriotischen und demokratischen Kräfte national und international in einer breiten nationalen Front vereinigen, um:

1. entschlossen die vietnamesischen Aggressoren, Expansionisten, Landraffer und Ausrotter der Rasse zu bekämpfen, um sie völlig vom kampucheanischen Territorium zu vertreiben und die Marionette Heng Samrin, Kettenhund der vietnamesischen Aggressoren, zu stürzen;

2. Aufbau eines unabhängigen, vereinten, demokratischen, friedlichen, neutralen und blockfreien Kampuchea.

Das Ziel des vorliegenden politischen Programms der NEFvK ist es, eine möglichst breite nationale Union herbeizuführen, um alle Manöver und Aggressionen der US-Imperialisten zu bekämpfen, die Diktatur ihrer Lakaien mit Lon Nol und Sirik Matak an der Spitze zu stürzen, die nationale Unabhängigkeit, den Frieden, die Neutralität, Souveränität und territoriale Integrität des Landes innerhalb seiner bestehenden Grenzen zu verteidigen, eine freie und demokratische Staatsmacht des Volkes zu errichten und dann entsprechend dem tiefgefühlten Verlangen unseres Volkes ein gedeihendes Kambodscha aufzubauen.

**Politischer Programmentwurf
der "Patriotischen und Demokratischen
Front der Großen Nationalen
Einheit Kampuchreas" (FGUNPDK)
(21.8.1979)**

**Politisches Programm der
"Nationalen Einheitsfront
von Kampuchea" (FUNK)
(5.5.1970)**

II

Das politische Programm für alle Gebiete

A. Innenpolitik

1. Auf politischem Gebiet

— die Volksmassen aller Nationalitäten Kampuchreas, alle im Ausland lebenden Kampucheaner und alle in Kampuchea lebenden Ausländer in einer breiten nationalen Front zu vereinigen, um mit allen Mitteln die vietnamesischen Aggressoren zu bekämpfen und sie vom kampucheanischen Territorium zu verjagen;

— aus Kampuchea eine Gesellschaft zu machen, in der jeder Bürger demokratische Freiheit sowohl in seinem Beruf als auch in seinem täglichen Leben genießt;

— demokratische Freiheit im politischen Leben, im geistigen Leben und im materiellen Leben zu garantieren;

— Freiheit zur Bildung politischer Parteien, verschiedener Gesellschaften und Massenorganisationen zu garantieren;

— Freiheit von Meinung, Rede, Presse, Versammlung, Korrespondenz und Reise und freie Wahl des Wohnorts zu garantieren;

— ein parlamentarisches System mit einer geheim, direkt, frei und allgemein gewählten Nationalversammlung zu garantieren (der UNO-Generalsekretär oder sein Vertreter sind eingeladen, um die ersten gesetzgebenden Wahlen zu beaufsichtigen und einen freien und demokratischen Wahlgang sicherzustellen);

— Alle Klassen und Kreise der Gesellschaft alle politischen Parteien, alle Berufs- oder religiösen Organisationen, alle patriotisch gesinnten Persönlichkeiten im Inland wie im Ausland zu vereinen und zu mobilisieren, ungeachtet der politischen Anschauung, des Geschlechts, des religiösen Glaubens, um die nationale Unabhängigkeit, den Frieden, die Neutralität Kambodschas und die territoriale Integrität des Landes innerhalb seiner bestehenden Grenzen zu wahren, gegen die Komplote und Aggressionen der US-Imperialisten zu kämpfen und die faschistische, rassistische Diktatur von deren Lakaien mit Lon Nol und Sirik Matak an der Spitze zu stürzen.

— Ausschließlich der bekannten Vaterlandsverräter wird allen Kambodschanern die Freiheit, zu wählen, die Freiheit, für Wahlen zu kandidieren, die Freiheit der Rede, der Presse, der Meinung, des Zusammenschlusses, der Demonstration, Wohnung, des Umherreisens im Inland und der Reise ins Ausland usw. gewährleistet. Die Unverletzlichkeit der Person, des Besitzes, des Reichtums und des Briefgeheimnisses wird gesichert.

**Politischer Programmentwurf
der "Patriotischen und Demokratischen
Front der Großen Nationalen
Einheit Kampuchreas" (FGUNPDK)
(21.8.1979)**

**Politisches Programm der
"Nationalen Einheitsfront
von Kampuchea" (FUNK)
(5.5.1970)**

— die Regierung des Demokratischen Kampuchea und die Machtorgane aller Ebenen zu erweitern. Die Vertreter der verschiedenen politischen Organisationen, der sozialen Schichten und der patriotischen parteilosen Persönlichkeiten, die die vietnamesischen Aggressoren und ihre Kettenhunde auf der Grundlage des politischen Programms der Front bekämpfen, sind in Übereinstimmung mit ihrer Fähigkeit und ihrer Zustimmung in der Regierung des Demokratischen Kampuchea und den Machtorganen aller Ebenen willkommen;

— die Patriotische und Demokratische Front der Großen Nationalen Einheit Kampuchreas begrüßt und unterstützt die Aktivitäten jedes kampucheanischen Bürgers, auch wenn er aus den verschiedensten Gründen oder wegen seiner Vergangenheit noch nicht an der Front teilgenommen hat, solange er die vietnamesischen Aggressoren und ihre Kettenhunde bekämpft;

— jedes Mitglied der Selbstverteidigungskräfte, jeder Soldat und Diener des administrativen Marionettensystems, die die vietnamesischen Aggressoren und ihre Kettenhunde verlassen, um sich dem Volk anzuschließen und auf die Seite der Patriotischen und Demokratischen Front der Großen Nationalen Einheit Kampuchreas überzugehen, werden herzlich begrüßt werden. Wir werden die Vergangenheit vergessen und betrachten sie als Patrioten;

— vietnamesischen Aggressoren, Soldaten und Offizieren aller Ränge der Marionettentruppen, die desertieren, garantiert die Patriotische und Demokratische Front der Großen Nationalen Einheit Kampuchreas ihr Leben und verfolgt eine Politik der Milde und Fürsorge;

— eine Politik der Milde und Fürsorge gegenüber Kriegsgefangenen wird verfolgt werden.

— In ihren Reihen die Volksmassen, alle Staatsangestellten, Polizisten, Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten aus der Armee der Clique von Lon Nol und Sirik Matak, alle Intellektuellen, Studenten und andere Persönlichkeiten, die sich entschließen, der NEFvK beizutreten, brüderlich aufzunehmen; und jene, die aus verschiedenen Gründen der NEFvK noch nicht beitreten können, jedoch gegen die US-Imperialisten und deren Lakaien sind, können ihre Bemühungen mit denen der NEFvK koordinieren und werden ebenso mit Verständnis von der NEFvK aufgenommen werden.

— Die Armee-Einheiten, die gegenwärtig dem reaktionären Regime dienen und aus verschiedenen Gründen sich noch nicht der NBA anschließen können, jedoch gegen die US-Imperialisten kämpfen, können ihre Aktionen mit denen der NBA koordinieren, um die US-Imperialisten und deren Lakaien zu schlagen.

— Die Reaktionäre, die sich dem Volk gegenüber schwerer Verbrechen schuldig gemacht haben, streng bestrafen, aber jenen Schuldigen gegenüber, die aufrichtige Reue zeigen, Milde walten lassen.

— Verwundete und Kriegsgefangene sind human zu pflegen und zu behandeln.

**Politischer Programmentwurf
der "Patriotischen und Demokratischen
Front der Großen Nationalen
Einheit Kampuchea" (FGUNPDK)
(21.8.1979)**

**Politisches Programm der
"Nationalen Einheitsfront
von Kampuchea" (FUNK)
(5.5.1970)**

2. Auf militärischem Gebiet

— eine nationale Armee aufzubauen, die auf allen Gebieten stark ist, deren gegenwärtige Aufgabe es ist, die vietnamesischen Aggressoren zu bekämpfen und die Nation zu befreien, und deren zukünftige Aufgabe es ist, die Nation und das Volk von Kampuchea zu verteidigen;

— auf der Grundlage der Prinzipien des politischen Programms der Patriotischen und Demokratischen Front der Großen Nationalen Einheit Kampuchea haben die verschiedenen patriotischen Streitkräfte, die die vietnamesischen Aggressoren und ihren Kettenhund Heng Samrin bekämpfen, ein klares Programm für gemeinsame Aktionen zur Bekämpfung der vietnamesischen Aggressoren und ihrer Marionetten anzunehmen, um den Sieg zu erringen.

3. Auf wirtschaftlichem Gebiet

— Aufbau einer unabhängigen nationalen Wirtschaft; Aufnahme der Wirtschafts- und Handelsbeziehungen mit allen Ländern auf der Grundlage des gegenseitigen Nutzens;

— Sicherung des Rechts auf Produktion und Freiheit bei der Berufswahl auf den Gebieten: Landwirtschaft, Handwerk, Industrie und Handel;

— Eine Nationale Befreiungsarmee (NBA) schaffen und stärken, die aus Guerillaeinheiten, Partisanen und jenen Elementen der Königlichen Khmer-Armee besteht, die sich weigern, sich der Diktatur der Clique von Lon Nol und Sirik Matak, diesen Lakaien der US-Imperialisten, zu unterstellen, sowie aus jenen Elementen der Söldnertruppen der Landesverräter Lon Nol und Sirik Matak, die sich späterhin entschließen werden, sich in die NBA einzureihen.

— Die NBA hat die Aufgabe, die feindlichen Streitkräfte maximal zu vernichten, die als festes Hinterland unseres Kampfes errichteten befreiten Gebiete zu verteidigen und auszudehnen. Im Verlauf des Kampfes muß die NBA ihren patriotischen Geist entwickeln, ihr politisches Niveau heben und ihre völlige Hingabe an die Sache des Volkes pflegen.

Die NEFvK widmet sich dem Aufbau und der Entwicklung einer unabhängigen nationalen Wirtschaft, wobei sie sich hauptsächlich auf die Ressourcen und Produktivkräfte von Kambodscha verläßt.

— In Hinsicht auf den Außenhandel, Förderung und Entwicklung der Exporte und Beschränkung der Importe einzig und allein auf die für die nationale Wirtschaft benötigten Einrichtungen und Erzeugnisse. Schutz der Landesprodukte vor ausländischer Konkurrenz.

**Politischer Programmwurf
der "Patriotischen und Demokratischen
Front der Großen Nationalen
Einheit Kampuchreas" (FGUNPDK)
(21.8.1979)**

**Politisches Programm der
"Nationalen Einheitsfront
von Kampuchea" (FUNK)
(5.5.1970)**

— die Aktivitäten jedes Bürgers auf dem Gebiet der Landwirtschaft, des Handwerks, der Industrie und des Handels werden ermutigt, unterstützt und geschützt. Die Früchte all dieser Aktivitäten werden garantiert;

— Hilfe für die Bauern zur Lösung der Agrarfrage durch eine angemessene Regelung ungerechtfertigter Schulden.

— Hilfe für die Bauern zur Steigerung der Produktion und der Arbeitsproduktivität. Schutz und Entwicklung der Zusammenarbeit und der guten Gewohnheiten der gegenseitigen Hilfe auf dem Lande.

— Förderung der Bildung von Gewerkschaften. Gewähr der Sicherheit der Beschäftigung und der richtigen Entlohnung für die werktätigen Klassen. Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Gewähr eines Systems der Sozialversicherung.

— Ermunterung der nationalen Bourgeoisie, dem Volk nützliche Betriebe nach den auf Lohnempfänger bezüglichen Gesetzen zu leiten und einzurichten. Gewähr des rationellen und ununterbrochenen Verkaufs von Fabrikwaren.

— Hilfe für Handwerker zur Hebung der Arbeitsproduktivität, zu größerer Mannigfaltigkeit ihrer Erzeugnisse und zur Gewähr des Verkaufs dieser Erzeugnisse unter den besten Bedingungen.

— Schutz der Interessen der Schul- und Hochschuljugend, der Intellektuellen und Staatsangestellten; Zuweisung von Arbeit für „jene ohne Beschäftigung“ und für Arbeitslose entsprechend ihrer Kompetenz, sowie Hilfe, um ihre Fähigkeiten besser im Dienst des Vaterlands zu entwickeln.

— jeder Bürger genießt die Freiheit auf Arbeit in der individuellen oder Familienproduktion. Auf der Grundlage der Freiwilligkeit genießt das Volk die Freiheit der Produktion in jeder Form;

**Politischer Programmentwurf
der "Patriotischen und Demokratischen
Front der Großen Nationalen
Einheit Kampuchreas" (FGUNPDK)
(21.8.1979)**

— Garantie und Schutz des Privateigentums jedes kampucheanischen Bürgers und jedes Ausländers in Kampuchea;

— nationaler Handelsaustausch mit staatlicher Währung.

4. Auf sozialem Gebiet

— Sicherstellung des materiellen Lebens, besonders in bezug auf Nahrungsmittel, Kleidung, Wohnung, Medikamente, für jeden Bürger;

— Schutz und Verbesserung des Gesundheitszustands aller Bürger, besonders bei Kindern, Frauen, Alten und Körperbehinderten;

— völlige Gewährung aller Arten von Hilfe und Unterstützung für die Opfer des Vernichtungskriegs der vietnamesischen Aggressoren, Expansionisten, Landraffer und Ausrotter der Rasse;

— jeder Bürger genießt die Freiheit der Heirat und des Familienlebens;

— Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau auf allen Gebieten.

**Politisches Programm der
"Nationalen Einheitsfront
von Kampuchea" (FUNK)
(5.5.1970)**

— Schutz und Gewährleistung der Eigentumsrechte auf Land und sonstigen Besitz nach den Gesetzen des Staates.

— Gewährleistung des Eigentumsrechts der Bauern auf den von ihnen bestellten Grund und Boden. Errichtung eines gerechten Systems für Bodenrente und Zinszahlung auf Anleihen.

— Die legitimen Rechte und Interessen der ausländischen Bewohner sichern, die Gesetze und Gebräuche, Unabhängigkeit und Souveränität von Kambodscha respektieren.

— Sicherung der Kaufkraft des *Riel* und Aufmerksamkeit auf die Sanierung der öffentlichen Finanzen.

— Beiden Geschlechtern wird effektive Gleichberechtigung zuerkannt, und Bemühungen sollen unternommen werden, um die rückständigen, die Frauen benachteiligenden Traditionen zu beseitigen. Mit allen Mitteln die kulturelle und berufliche Entwicklung der Frauen begünstigen, um ihnen die volle Beteiligung am gemeinsamen Kampf zu ermöglichen. Der Bildung und Erziehung weiblicher Kader auf allen Ebenen des staatlichen Lebens vorrangige Wichtigkeit beimessen. Die Polygamie abschaffen.

— Sich mit größter Sorgfalt um die Bedürfnisse unserer Kriegsinvaliden und der Familien unserer fürs Vaterland gestorbenen Kämpfer kümmern und ihnen vorrechtliche Behandlung zusichern.

— Über die Achtung der legitimen Rechte und Interessen der nationalen Minderheiten und der im Ausland lebenden Kambodschaner wachen.

**Politischer Programmentwurf
der "Patriotischen und Demokratischen
Front der Großen Nationalen
Einheit Kampuchea" (FGUNPDK)
(21.8.1979)**

**Politisches Programm der
"Nationalen Einheitsfront
von Kampuchea" (FUNK)
(5.5.1970)**

**5. Kultur, Wissenschaft, Technologie und
Religion**

— Schutz und Entwicklung der nationalen
Kultur und Tradition des Volkes;

— Entwicklung der guten Traditionen der Angkor-
Zivilisation, die uns bis heute überliefert worden sind.
Errichtung einer nationalen Kultur, die sich auf dem
Patriotismus, der Liebe zu einer gut getanen Arbeit
und der Liebe zur Kunst aufbaut. Schutz der histori-
schen Überreste und Monumente.

— Fortschreitende Khmerisierung des Lehrplans für
die verschiedenen Unterrichtsstufen einschließlich der
Hochschulbildung.

— Festsetzung der Nationalsprache als der einzigen
offiziellen Sprache in den öffentlichen Dienststellen.

— Begünstigung der Forschung in der Geschichte un-
serer Nation, die so oft von ausländischen Autoren ver-
zerrt worden ist, und Einbeziehung der Geschichte un-
serer Nation in den Lehrplan.

— Anpassung des Lehrplans und der Methoden des
Unterrichts an die Bedürfnisse des Landes.

— Beseitigung des Analphabetentums in Kam-
puchea;

— Garantie der Entwicklung von Kultur,
Erziehung, Kunst, Wissenschaft und Technik
sowie Sicherstellung des Rechts auf Grund-
schul-, Mittelschul- und Hochschulausbildung;

— Förderung und Hilfe für wissenschaftliche For-
schung und Experimente, Begünstigung der Bemühun-
gen jener, die ihre Studien vertiefen wollen.

— Gewähr der fortgesetzten Ausbildung durch regel-
mäßige Ergänzungslehrgänge bzw. praktisches Training.

— Entwicklung des Erziehungswesens für Kleinkin-
der: durch Krippen, Kindergärten und vorschulische
Erziehung.

— Zusicherung der kostenlosen Ausbildung und Ge-
währ von Stipendien für bedürftige Kinder und Ju-
gendliche.

— Zusicherung und Begünstigung der ausgedehnten
politischen Bildung, der Bürgerkunde und der kultu-
rellen Erziehung unter dem Volk und den Jugendlichen.
Hilfe für jeden Staatsangehörigen zum Verständnis sei-
ner Pflichten sich selbst, der Gesellschaft und dem Volk
gegenüber. Aktive Verbreitung der Idee des Gemein-
teresses, der Liebe zum Dienst an der Gemeinschaft

**Politischer Programmentwurf
der "Patriotischen und Demokratischen
Front der Großen Nationalen
Einheit Kampuchea" (FGUNPDK)
(21.8.1979)**

**Politisches Programm der
"Nationalen Einheitsfront
von Kampuchea" (FUNK)
(5.5.1970)**

und der Idee, sich fürs Volk nützlich zu machen. Diese politische, Bürgerkunde- und kulturelle Erziehung muß auf allen Ebenen statthaben, in den Ministerien, in der öffentlichen Dienstleistung und Verwaltung, in den Fabriken, Geschäftsläden, Genossenschaften, in der Hauptstadt, den Provinzen, Bezirken, Dörfern, Familien, Förderung der Ideen von moralischen Werten, der Ehre, der nationalen Würde, der Vaterlandsliebe, der gegenseitigen Hilfe, der Nützlichkeit der kollektiven Arbeit, der Bedeutung und Erhabenheit der für die Sache des Volkes gebrachten Opfer, des Geistes von guter Arbeit, der Sparsamkeit und der Achtung des öffentlichen Eigentums.

— Heranbildung von optimalen Fachkräften in Kultur, Literatur, Kunst, Pädagogik, Wissenschaft und Technologie;

— Anwendung moderner ausländischer Wissenschaft und Technologie im Dienste der Nation und des Volkes von Kampuchea;

— Religions- und Glaubensfreiheit.

— Der Buddhismus ist und bleibt die Staatsreligion. Aber die NEFvK anerkennt und gewährleistet die Freiheit aller anderen Religionen und Glaubensbekenntnisse: Islamismus, Brahmanismus, Glauben der Khmer-Loeur, Katholizismus, Protestantismus, Caodaismus usw. Religiöse Kultstätten werden geschützt.

**Politischer Programmentwurf
der "Patriotischen und Demokratischen
Front der Großen Nationalen
Einheit Kampuchas" (FGUNPDK)
(21.8.1979)**

**Politisches Programm der
"Nationalen Einheitsfront
von Kampuchea" (FUNK)
(5.5.1970)**

B. Außenpolitik

Die Patriotische und Demokratische Front der Großen Nationalen Einheit Kampuchas bekräftigt:

- entschlossenes Festhalten an einer Außenpolitik der Unabhängigkeit, des Friedens, der Neutralität und der Blockfreiheit;
- Aufnahme von Beziehungen mit allen Ländern auf der Grundlage der Fünf Prinzipien der friedlichen Koexistenz;
- Kampf gegen Errichtung von ausländischen Militärbasen in Kampuchea und Kampf gegen Errichtung von kampucheanischen Militärbasen in anderen Ländern;
- strikte Respektierung der UNO-Charta und der Prinzipien der Blockfreiheit;
- Festhalten an der Politik zur Beilegung von Meinungsverschiedenheiten in der Welt durch friedliche Mittel;
- entschlossener Kampf gegen Gewaltanwendung zur Beilegung von solchen Meinungsverschiedenheiten.

Die Außenpolitik der NEFvK ist die der nationalen Unabhängigkeit, des Friedens, der Neutralität, der Nichtpaktgebundenheit, der Solidarität und Freundschaft mit allen fried- und gerechtigkeitsliebenden Völkern und Regierungen. Die NEFvK unterhält Beziehungen der Freundschaft und Zusammenarbeit mit allen Ländern nach den Fünf Prinzipien der friedlichen Koexistenz und entsprechend dem Geist der Charta der Vereinten Nationen, ohne jegliche politische oder ideologische Diskriminierung. Sie enthält sich der Teilnahme an jeglichem Militärbündnis, erlaubt keinem fremden Land die Errichtung von Militärstützpunkten, die Stationierung von Truppen und Militärpersonal auf dem Territorium von Kambodscha zum Zweck der Aggression gegen ein anderes Land. Die NEFvK akzeptiert nicht den Schutz von seiten irgendeines Landes oder irgendeines Militärpakts. Im gemeinsamen Kampf gegen den US-Imperialismus verfolgt die NEFvK eine Politik der Freundschaft, der kämpferischen Solidarität und der Zusammenarbeit mit Laos und Vietnam, entsprechend dem Prinzip, daß die Befreiung und Verteidigung jedes Landes die Angelegenheit des jeweiligen Volkes sind und daß die drei Völker sich verpflichten, nach den Wünschen jedes interessierten Landes, auf der Grundlage der gegenseitigen Achtung, ihr möglichstes zur gegenseitigen Unterstützung zu tun. Kambodscha ist überdies bereit, seine Bemühungen mit denen von Laos und Vietnam zu vereinen, um Indochina wahrhaft zu einer Zone von Unabhängigkeit, Frieden und Fortschritt zu machen, wo jede Nation ihre völlige Souveränität bewahrt, mit der Sympathie und Unterstützung der Völker und Regierungen der sozialistischen und nichtpaktgebundenen Länder, der Völker und Regierungen der fried- und gerechtigkeitsliebenden Länder der Welt einschließlich des amerikanischen Volkes.

Anhang 2

ANTWORT VON PRINZ NORODOM SIHANOUK AUF DAS ANGEBOT KHIEU SAMPHANS
 VOM 21.8.1979, PRÄSIDENT DER FGUNPDK UND STAATSPRÄSIDENT DES DEMOKRATISCHEN KAMPUCHEA ZU
 WERDEN
 (ANFANG SEPTEMBER 1979)

(Aus dem Französischen von Waltraud Jarke,
 Institut für Asienkunde)

"An Seine Exzellenz
 Herrn Khieu Samphan
 z.Hd. des Ministeriums für Auswärtige
 Angelegenheiten der VR China
 Peking

Ich habe die Ehre, den Empfang Ihres Schreibens vom 21. August 1979 und des Entwurfs des Politischen Programms der FGUNPDK zu bestätigen. Ich danke Ihnen und Ihren Genossen für Ihren Vorschlag, mich zum Präsidenten der FGUNPDK und zum Staatspräsidenten des Demokratischen Kampuchea zu machen. Ich muß Sie um Verständnis für meine Einstellung bitten. Es ist mir unmöglich und wird mir weiterhin unmöglich sein, die großen Ehren anzunehmen, die Sie mir übertragen wollen. Die wichtigsten Gründe, die mir die Annahme Ihres Angebots ganz und gar verbieten, sind folgende:

Erstens muß ich das Andenken aller Männer und Frauen der Khmer respektieren, die seit dem 17. April 1975 von den Roten Khmer unschuldig und zu Unrecht ermordet worden sind.

Zweitens muß ich das Andenken meiner Kinder und Enkel ehren, die als Mitglieder der FUNK spontan bereit waren, dem Regime

der Roten Khmer unter dem Namen des Demokratischen Kampuchea zu dienen und die von den Roten Khmer gefoltert und getötet wurden.

Drittens haben die Roten Khmer Lüge, Täuschung und intellektuelle Unredlichkeit zu einer staatlichen Institution erhoben. Von 1970 bis 1975 hatten wir ja bereits eine Nationale Einheitsfront Kampuchreas und ein politisches Programm, das wirklich demokratisch und liberal war. Nach dem gemeinsamen Sieg vom 17. April 1975 wurden die meisten aktiven Mitglieder der FUNK, die nicht den Roten Khmer angehörten, von den Roten Khmer eliminiert, und das politische Programm der FUNK wurde von A bis Z entweiht und als Fetzen Papier behandelt.

Die von den Roten Khmer geschaffene neue Front und das neue politische Programm sind unstrittig eine neue Täuschung. Nur Idioten und Schwachköpfe werden sich von diesen ihren neuen Vorspiegelungen in die Falle locken lassen.

Ich grüße Sie als alten Waffengefährten gegen den Imperialismus und bin hochachtungsvoll

Norodom Sihanouk."